

Abschlussbericht

Schuljahr 2019/20

Titel des Projekts: **Drachenzähne – in Farbe!**

Schule und Ort: **Berufskolleg Gestaltung und Technik Aachen**

Projektleiter/in: **Dorette Christfreund**

Erfahrungen, die die Lernenden auf Exkursionen zu den Überresten des Westwalls gemacht haben:

Ungewohnte Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte, Grenze, Grenzüberschreitung, Folgen, Aktualität.

Überraschung, dass sich Überreste in direkter Nähe/Umgebung befinden. War tatsächlich nicht bekannt und hatte auch vorher nicht interessiert.

Neue Kenntnisse, die sich das Projektteam durch das Lernen am Denkmal erschlossen hat:

Siehe oben. Die beiden Klassen haben ein ganzes Jahr (mit Unterbrechungen) an diesem Projekt gearbeitet. Sie haben sich dabei gut kennengelernt, durch den 1. Ausflug mit Michael Zobel und die Teamarbeit im Workshop. Dies haben sie als gute Erfahrung sehr hervorgehoben. Sie lernten aber auch die Geschichte ihrer nächsten Umgebung neu und intensivierten diese durch die gestalterische Arbeit an dem Denkmal und vor Ort. Jetzt kennen **alle** am Projekt beteiligten SchülerInnen die Geschichte und Bedeutung des Westwalls.

Auch lernten sie, dass man mit einem Denkmal behutsam umgehen muss. So durften sie ihre Ideen eben nicht direkt auf dem Westwall umsetzen, sondern auf eigens dafür auf Maß gebauten Pyramiden.

Themenschwerpunkte, die sich im Verlauf der Projektarbeit als besonders interessant erwiesen haben:

Neben der für uns maßgeblichen und wichtigen Gestaltungsarbeit (als FOS Gestaltung) die Erkenntnis, dass diese „Höcker“, die jeder SuS schon gesehen hatte, die massiv Aachens Umgebung beeinflussen, eine Geschichte und Bedeutung haben, die auch ihre eigene Geschichte ist und insbes. die ihrer Eltern/Großeltern.

Interessant für uns auch die sich zunehmend vergrößern Aufgabe durch die sinnvolle Ergänzung der Werbung für das eigene Projekt, nämlich die Plakatgestaltung.

Unterrichtsinhalte, die sich am Lernort Denkmal / dem Westwall besonders anschaulich vermitteln lassen:

„Wie arbeitet der Denkmalpfleger“ (Mai). Letzteres durfte leider wegen Corona nicht stattfinden. Themengebiete: LandArt, Anamorphose, Typografie, Farbe, Form sind unsere Themengebiete, die sich mit dem Beruf des Grafikers/FOS Gestaltung verbinden lassen. Die Gestaltungsarbeit fußt auf der Gestaltungslehre zu Form, Farbe, Raum, Komposition, Typografie und dem Grundgedanken, dass jede Idee auf einem Konzept zu basieren hat, wenn sie stark sein soll. So hat hier jeder Stein seine eigene Aussage. Z.B. Michelle Kwotschek/Ally Böckem: Unser Stein zeigt Vögel, die sich aus Stacheldraht entwickeln, somit den Weg von Grenze zu Offenheit und Freiheit. Larissa Werlen, Lea Stein, Svea Schnitzler: Wir arbeiten mit der Umkehrung/Ironie und haben unseren Stein so gestaltet, dass er aussieht, als sei er aus Porzellan. Weiter setzten wir als zusammenziehende für das Gesamtprojekt geltende Aufgabe die Vorgabe um, ausschließlich mit den Grundfarben zu arbeiten, nicht zu mischen, denn dies sind die Farben der Alliiertenflaggen. Arbeitsauftrag im Juli an denkmal aktiv geschickt.

Praktische Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler während ihrer Arbeit mit Denkmälern machen konnten:

Unser Aufbrechen des Westwalls war eine Aufgabe von der 1. Idee, über Vertiefung, Umsetzung, Überarbeitung bis zur Realisierung und Präsentation. Die SuS konnten also den Weg des Gestaltens und des Gestalters in allen Phasen

und mit allen sich auftuenden Problemen durchlaufen. Zusätzlich das Gefühl bei der Vernissage, von anderen gelobt zu werden, wertschätzende Aufmerksamkeit zu erhalten, etwas richtig Gutes geleistet zu haben.

Eine besondere Erfahrung war natürlich Corona. Unser Workshop war das Erste, das nach Schulschließung wieder stattfand. Mit einigen Problemen im Vorfeld. Das haben die SuS sehr genossen. Bei hervorragendem Wetter konnten wir die Ansteckungsgefahr mindern und die ganze Zeit draußen arbeiten.

Unsere Vernissage/Ausstellung war auch die einzige nicht nur digitale am Tag des offenen Denkmals.

Außerschulische Kontakte, die das Projektteam besonders bereichert haben:

Erstkontakt durch die Führung und Landartworkshop mit Michael Zobel.

Eine kleine Gruppe hatte bereits mit Senor Schnu gearbeitet. Und zwar in einem Wahlworkshop „Wie geht es nach der Schule weiter, wie verkaufe ich mich als Künstler, wie bewerbe ich meine Arbeiten“ Dieser Workshop lief anhand unseres Drachenzahnprojektes.

Die Plakatruppe/Oberstufe hatte hier einen realen Auftraggeber, nämlich Spectrum Aachen und wurde von der Grafikerin beraten, die das Logo „Drachenzähne“ entwickelt hat.

Der Kontakt zum Denkmalamt fiel leider Corona zum Opfer, steht uns aber weiter offen, wenn das wieder möglich ist.

Unser Vernissagetag war auch Tag der Wahl in Aachen und die Bürgermeisterkandidatin Sybille Keupen hat bei uns eröffnet. Das fanden wir cool.

Möglichkeiten für die Lerngruppe, sich vor Ort aktiv für den Erhalt untersuchter Denkmale zu engagieren:

Keine – ist nicht unser Ziel und unsere SuS verweilen nur 1,5 Jahre bei uns. Da gibt es nicht viel Möglichkeiten für längere Projekte.

Rechercheergebnisse, die den Lernenden besonders viel bedeuten:

Siehe oben: Geschichte, Bedeutung und Nähe des Westwalls

Projektdokumentation der Lernenden / Planung des Aktionstags 13.09.2020, Plakate dazu:

Einstieg: LandArtworkshop. Siehe oben

Vordenkergruppe: Workshop „frozen in history“ mit Senor Schnu, s. oben

Plakatentwürfe und Ausführung/Druck: Abgabe Ende März, s. oben.

Einführung in den Job des Denkmalpflegers 11.5. durch Hr Pawlowski/untere Denkmalbehörde. Noch offen s. oben.

Hauptteil: Ideenworkshop und Ausführung im Juni, s. oben.

Aufbau auf dem Westwall: mit WDR / Lokalzeit Aachen vor Ort . Nun zu sehen, ob unsere Idee funktioniert, war für alle super spannend.

Vernissage: vor Ort am 13. September mit mindestens 90 Gästen. Die Installation darf noch bis zum 3. Oktober im Wald verbleiben und wird dann vor unserer Schule am Eingangsbereich stehen können. Auch an anderen Tagen wird unsere Installation sehr gut besucht. Sie liegt an einem viel frequentierten Spazierweg und überrascht, durch zunächst nur durch das Laub blitzende, ungewohnte Farbakzente.

Fotografien, die die Denkmal-Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler illustrieren:

LandArtworkshop und „Frozen in History“ bereits geschickt. PDFs Plakat im März geschickt.

Workshop Idee und Ausführung im Juni geschickt. WDR Film im September geschickt.

Fotos zu Aufbau und Vernissage hier im Anhang.

Fotos später vor der Schule folgen im Oktober.

Planen Sie, sich mit Arbeiten, die im Projekt entstehen, bei Schulwettbewerben o.ä. zu bewerben?

Jugendkulturpreis NRW Ja hatten wir, aber nichts gehört.